August & September 2016 | Nr. 5 | 4,00 €

Landidee Wohnen & Deko

NATÜRLICHE WOHNIDEEN FÜR ZUHAUSE

Extra: Sofas für jeden Stil

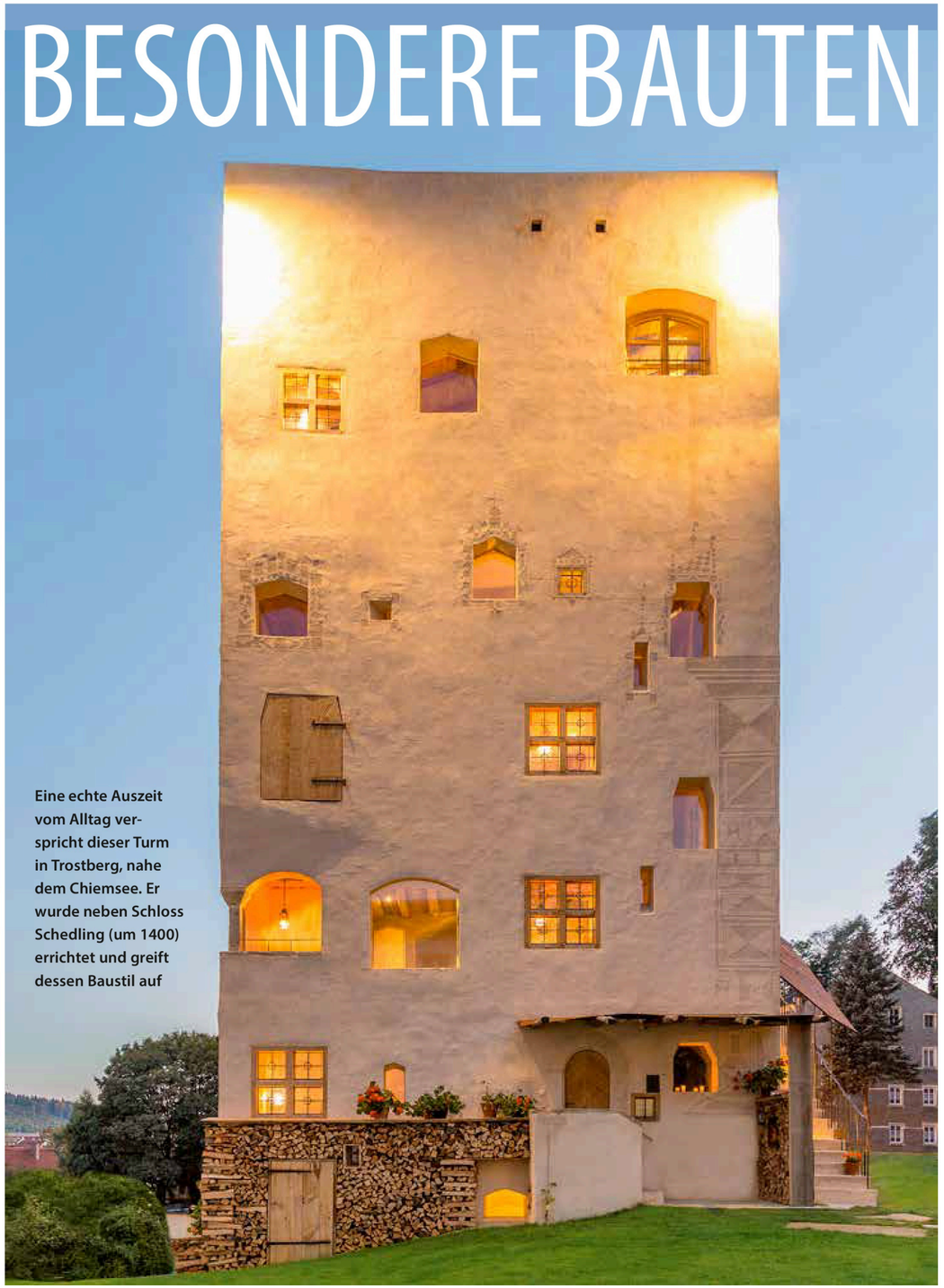
Blumendeko mit Obst & Gemüse

Entrelac: Stricken im Flechtmuster

Herbstlicher Tischschmuck

Natürliche Wohntrends

BESONDERE BAUTEN



Eine echte Auszeit vom Alltag verspricht dieser Turm in Trostberg, nahe dem Chiemsee. Er wurde neben Schloss Schedling (um 1400) errichtet und greift dessen Baustil auf

Wie früher, nur besser – gemäß diesem Leitsatz lässt Architekt Rudolf Rechl die alte bayrische Baukultur im Chiemgau wieder aufleben. Bewährte Materialien treffen auf großzügige, helle Räume und moderne Technik.

Plötzlich steht er vor uns und ragt imposant in den Himmel – 20 Meter hoch und 8 Meter breit. Und man wartet eigentlich nur darauf, dass Rapunzel gleich ihr Haar aus dem obersten Fenster herunterlässt. Das Kopfkino läuft: Was mag sich hier vor Hunderten von Jahren abgespielt haben? Ritterkämpfe? Liebesdramen? Weit gefehlt, der Turm ist ein Neubau, der dieses Jahr fertiggestellt wurde. Angelehnt an die mittelalterliche Altstadt von Trostberg, die nur einen Steinwurf entfernt ist, entwarf Architekt Rudolf Rechl eines seiner ungewöhnlichsten Bauprojekte. Massive Holztüren, durchgefärbter Putz und verwinkelte Räume machen den Urlaub im Turm zu einer Reise in die Vergangenheit. Die gängige moderne Architektur schätzt Rechl nicht besonders: „Trends kommen und gehen. Ich halte mich an das, was hier in der Region seit vielen Hundert Jahren Bestand hat. Diese Baukultur gilt es zu erhalten, denn sie ist wertvoll und zeitlos.“ Dabei ist der Chiemgauer keiner, der sich neuen Errungenschaften verweigert. Die insgesamt sechs Ferienwohnungen haben neben historisch inspiriertem Kreuzrippengewölbe und offener Feuerstelle modernste Sanitäranlagen, große sprossenfreie Fenster, Fußbodenheizung und WLAN. So geht Mittelalter 2.0. „Wenn wir nach Griechenland in den Urlaub fahren, wollen wir typisch griechische Bauten sehen. Warum also sind nicht auch wir stolz auf das, was unsere Vorfahren geschaffen haben?“

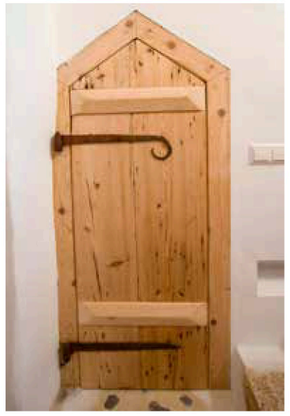
KONTAKT
Turm zu Schloss Schedling
Sari Rechl
Schedling 4
83308 Trostberg
Tel. +49 (0)152/23 96 02 60
www.schloss-schedling.de
Wohnung ab 89 Euro/Nacht

Modernes Mittelalter
Individuell und gemütlich – jedes Zimmer ist anders gestaltet. Besonderes Augenmerk verdient der Kamin, eine Sonderanfertigung, die bewusst unperfekt ist

Wie das geht, stellt Rechl seit über 30 Jahren unter Beweis. Wer sich mit ihm auf einen Rundgang durch seine Heimat Amerang begibt, stößt auf zahlreiche Beispiele dieser experimentellen Baukunst. Zu Rechls Geschäft gehören Sanierungen ebenso wie Neubauten; beides mit dem Anspruch, die regionale Bautradition zu bewahren und fortzuführen. „Bei uns schleicht sich ein internationaler Baustil ein, der nichts mit der regionalen Baukultur zu tun hat. Dieses Artensterben beobachten wir auch bei alten Handwerksberufen." Eine Entwicklung, die Rechl im Streben nach industrieller Vereinheitlichung begründet sieht – und anprangert. „Die Natur macht es doch vor: Unregelmäßigkeiten gehören dazu und sorgen für Lebendigkeit und Individualität. Das hat der Mensch der Maschine voraus, und diesen Vorteil sollten wir nutzen."
Mit seinen Bauten ist Rechl ein Außenseiter in der Szene. Aber wer einmal im „Hotel San Gabriele" in Rosenheim übernachtet hat oder beim „Wirth von Amerang" vor offener Feuerstelle gegessen hat, der spürt die Liebe zur Geschichte, zur Baukunst und zum Detail, mit der der Architekt sich seinen Projekten widmet. Alle Möbel entwirft er selbst, Kamine und Lampen lässt er von regionalen Handwerkern anfertigen. Und irgendwann werden seine Gebäude vielleicht ebenso Vorbild sein für die Baumeister der Zukunft. *Lina Eberl* ■

Vodermaierhof Amerang Ein Paradebeispiel dafür, wie man alte Bausubstanz erhalten kann: Auf einem Silo der 1960er-Jahre wurde ein Holzständeraufbau aufgesetzt, seitlich eine Treppe angebaut. Das Ergebnis: eine Wohnung für zwei mit Ausblick

Orangerie Amerang In einem denkmalgeschützten Stadl aus dem Jahr 1811 entstanden 15 Wohnungen. Dass der Umbau 31 Jahre her ist, sieht man der zeitlosen Architektur nicht an



Materialien aus der Natur, die mit der Zeit immer schöner werden – für Rechl ist alles andere undenkbar

FOTOS: RUDOLF RECHL

3 FRAGEN AN RUDOLF RECHL

Architekt und Möbeldesigner

Seine Bauten sind einzigartig und gehen nicht immer einher mit den Bebauungsplänen der Gemeinden.

Herr Rechl, worauf kommt es Ihnen bei Ihren Gebäuden an?
Ich bin der Meinung, dass Denkmalpflege nicht ausreicht, um die deutsche Baukultur zu bewahren. Wir müssen sie auch aktiv fortführen, deshalb orientiere ich mich bei meinen Neubauten an historischen Gebäuden der Region. Dabei geht es nicht darum, diese zu kopieren, wir haben ja heute ganz andere Ansprüche und technische Möglichkeiten.

Wie sieht die Lösung also aus?
Die Lösung liegt in einem zeitlosen Baustil, der seine Vorbilder in der regionalen Bautradition findet, diese aber aufwertet mit modernen Elementen. Die alten Bauernhäuser hatten winzige Fenster, auch weil man damals kein Glas mit ausreichender Wärmedämmung hatte. Die Häuser, die ich plane, haben große Fenster und helle, offene Räume. Ein weiterer wichtiger Punkt ist das richtige Material: Für mich gibt es zwei Arten von Materialien. Die eine wird mit der Zeit schäbig und bedarf schon bald einer kostspieligen Erneuerung. Natürliche Baustoffe wie Holz oder Stein bekommen Patina und werden immer schöner.

Viele private Bauherren sehen sich gezwungen, sich an Bebauungspläne zu halten. Was ist möglich?
Ich halte nicht viel von der uniformen Parzellierung, die in vielen Gemeinden vorgeschrieben wird. Ich liefere Gegenentwürfe, die individuell sind, und die kriege ich auch fast immer durch. Ein Bauherr muss sich doch auch verwirklichen können.

KONTAKT
Rechl Planungs GmbH
Am Vogltenn 19, 83123 Amerang
Tel. +49 (0) 80 75/82 70
www.rudolf-rechl.de